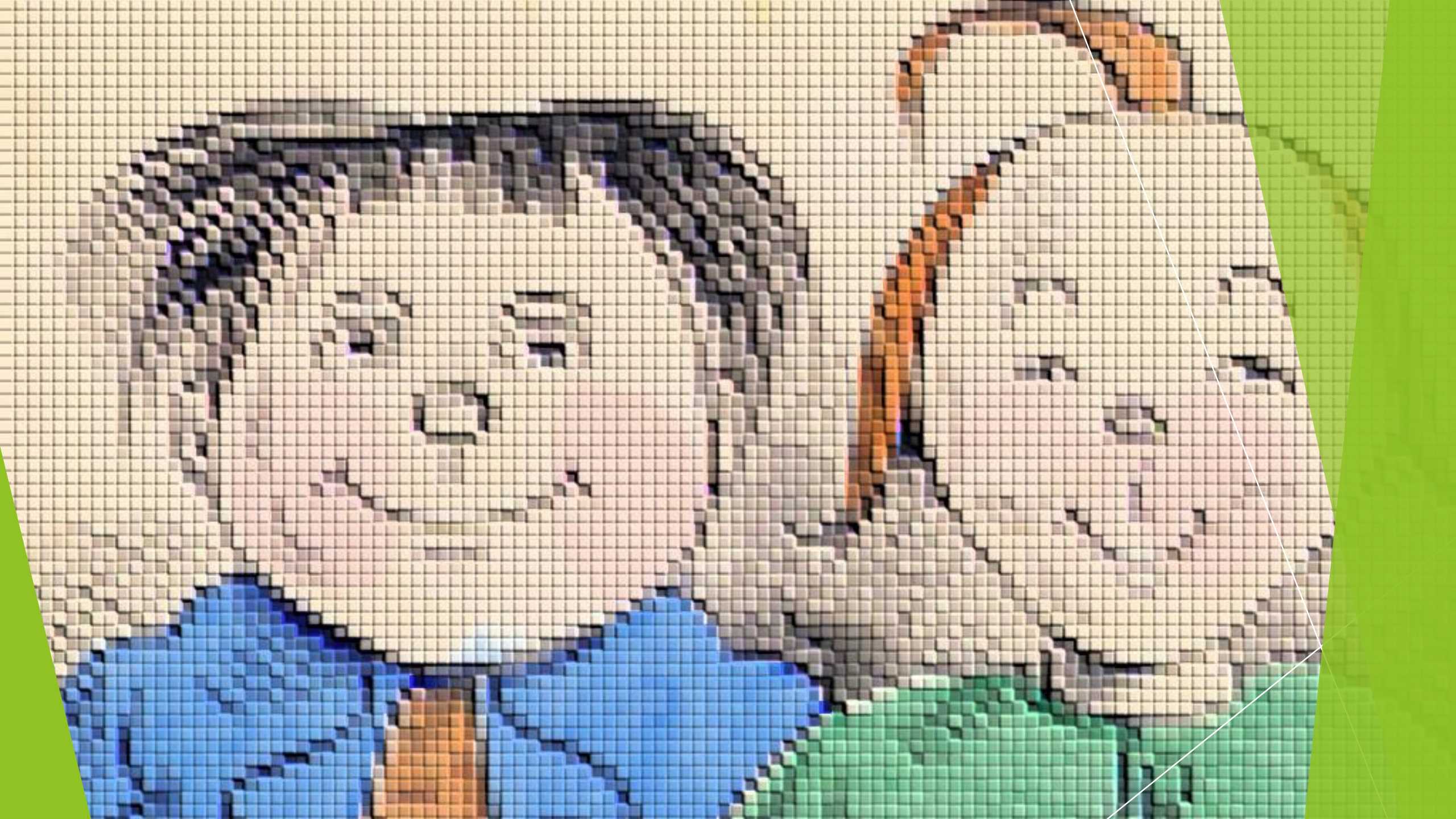
Grenzen, Regeln, Konsequenzen

Impulsreferat Eichendorfschule Böblingen



Überblick

- Orientierungspunkte für eine gelingende Erziehung
- Bedeutung von Grenzen
- Gedanken zu Regeln – was kann hilfreich sein im Alltag
- Ausstieg aus Eskalationsspiralen
- Konsequenzen – anstrengend aber notwendig
- Lebensrucksack – wir haben es in der Hand

Fragen sind immer willkommen!

Orientierungspunkte für eine gelingende Erziehung

„We must be the change in the world“

Es gibt nicht die **eine** „richtige“ Erziehung

Jedes Verhalten macht in der eigenen inneren Logik Sinn

Eine gleichwürde Beziehung zwischen Eltern und Kinder

Respekt, Bindung, Beziehung

Nicht aufgeben – dran bleiben/ präsent bleiben

Sicherheit

Vorbild

Orientierung

Freiheit

Autonomie

Exploration

Vertrauen

Zutrauen

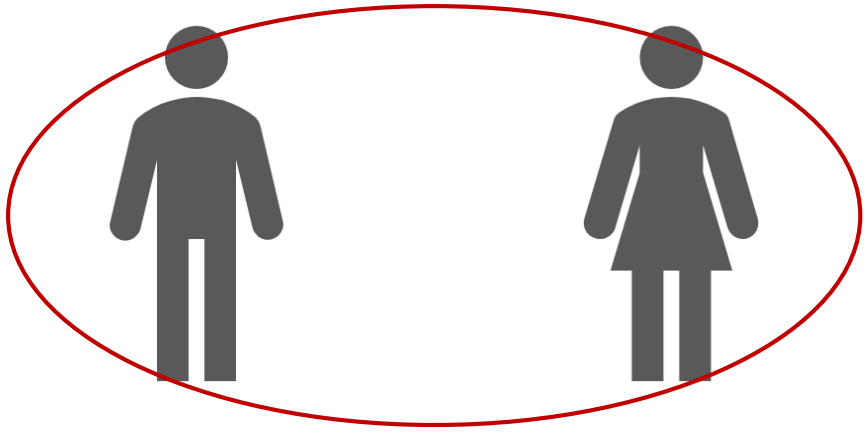
Beziehung

Werte und Normen

Schutz

Elternebene

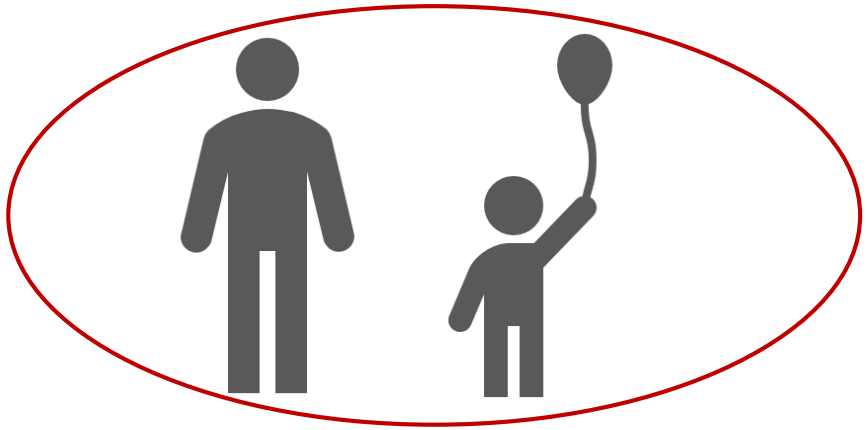
Kinderebene



Elternebene

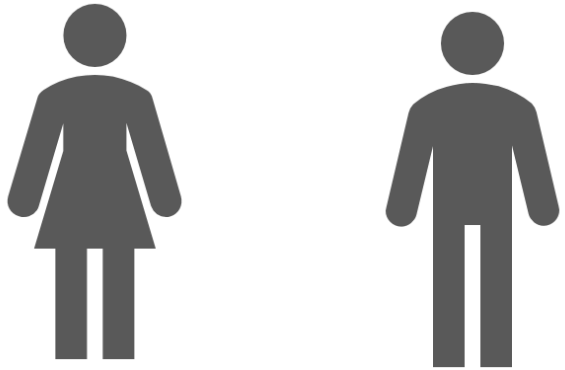
Kinderebene

Elternebene



Kinderebene

Elternebene



Kinderebene

Regeln

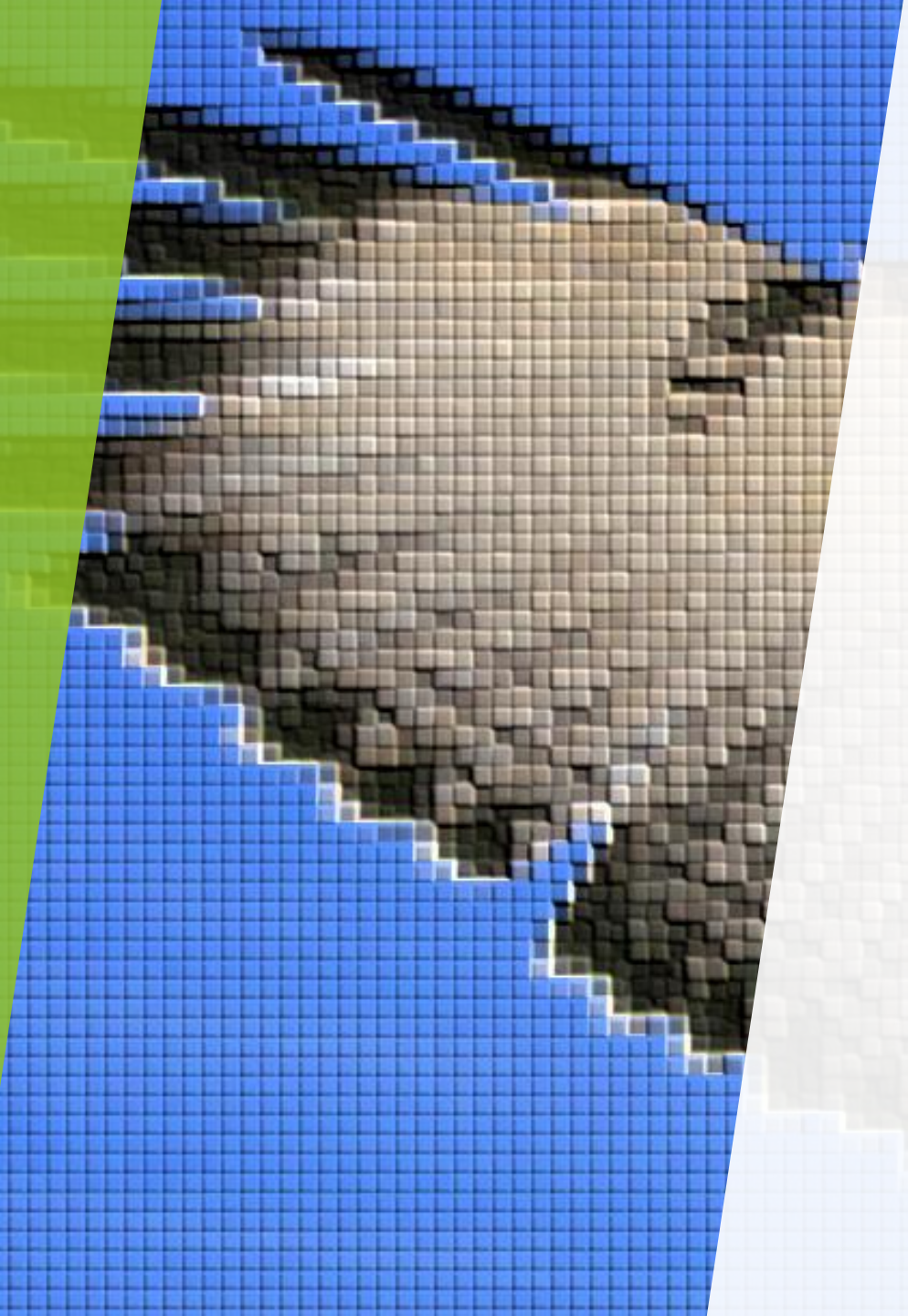
- Es gibt verhandelbare und nichtverhandelbare Regeln.
- Jede Gruppe, jedes System hat eigene Regeln (Peergroup versus Familie)
- Regeln müssen allen Beteiligten klar sein und sie müssen kommuniziert sein.
- Müssen sich am Entwicklungsstand des Kindes/Jugendlichen orientieren.
- Regeln werden von Kindern und Jugendlichen immer wieder hinterfragt.
- Hinterfragen ist eine Art der Abgrenzung gegenüber Erwachsenen.
- Wo gibt es Freiheit, wo ist Spielraum für Verhandlungen und wo nicht?
- Wo es keinen Spielraum gibt, werden Konsequenzen wichtig.
- Nicht zu viele Baustellen eröffnen
- Positives Feedback bewirkt manchmal Wunder

Ausstieg aus der Eskalationsspirale

Konsequenzen

- Müssen dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen.
- Müssen klar sein
- „Schmiede das Eisen wenn es kalt ist!“
- nicht selbst strafen
- Versöhnung muss möglich sein
- Konsequenzen sind keine Erpressung
- Anweisungen mit logischen Konsequenzen untermauern
- Sie müssen im Verhältnis stehen
- Klare und direkte Anweisungen und dem Kind stattdessen sagen was es tun soll
- Nachbesprechen von Konsequenzen
- Es gibt nicht immer „logische“ Konsequenzen – handeln ist besser als nicht handeln

Parents on
strike



Solange die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie älter geworden sind, gib ihnen Flügel.

aus Indien

“Du brauchst täglich vier Umarmungen um zu überleben.”

Virginia Satir, Familientherapeutin (1916-1988)